



NACH DER
FREIHEIT

*
19. Internationale
Schillertage

16.6. – 24.6.17

Nationaltheater

Mannheim

Liebes Publikum,



Burkhard C. Kosminski,
Intendant Schauspiel und
Künstlerischer Leiter
der 19. Internationalen
Schillertage 2017

„Die schöne Freiheit (...) will ich verpflanzen in mein Vaterland“, heißt es in Friedrich Schillers *Demetrius*. Wie weit trägt der idealistische Optimismus des „Dichters der Freiheit“ heute, in diesem von uns allen als so bedeutsam empfundenen Superwahljahr 2017? Der Wert der Freiheit, eine der Grundsäulen unserer demokratischen Gesellschaft, scheint nicht mehr selbstverständlich zu sein. Die Forderung von Populisten und Extremisten nach einfachen Lösungen und radikalen

Entscheidungen stützt sich auf das Lebensgefühl der Verunsicherten in einer grenzenlosen Welt. Es ist auch der Ausdruck einer tiefen Erosion des Freiheitsbegriffs. Für Schiller bedeutete Freiheit, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Freiheit als positive Herausforderung zu begreifen, um sein Leben selbst zu gestalten, damit beschäftigen sich die 19. Internationalen Schillertage 2017 mit herausragenden Gastspielen und Auftragsproduktionen.

Schillers klassische Dramen *Wallenstein*, *Maria Stuart*, *Wilhelm Tell*, *Die Jungfrau von Orleans* und *Don Karlos* präsentieren wir in außergewöhnlichen Inszenierungen aus Berlin, München, Weimar und Basel. Mit dem dänisch-österreichischen Künstlerduo SIGNA und dem kroatischen Autor und Regisseur Oliver Frlić haben wir ästhetisch innovative und inhaltlich aufregende Künstler eingeladen, eigens für die Schillertage zu produzieren. SIGNA bespielt in der mehrstündigen Performance-Installation *Das Hewolk* ein leer stehendes Gebäude im Benjamin Franklin Village. Oliver Frlić erzählt in seinem biografischen Theaterabend *Second Exile* von Totalitarismus, neuen Nationalismen und Unfreiheit. Um den Verlust der Freiheit und Ankunft im Asylland Deutschland geht es auch in dem Gastspiel *Winterreise* رحلة الشتاء von Yael Ronen und dem Exil Ensemble des Berliner Maxim Gorki Theaters.

In *Demetrius [exporting freedom]*, einer Auftragsarbeit für die Schillertage in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Bürgerbühne, gibt Tobias Rausch eine Anleitung, wie man mit Schiller im Gepäck die Freiheit in Ländern mit totalitären Regimen wiedergewinnen kann. Die Regisseurin Andrea Breth wird nach einem Screening ihrer hochgelobten *Don Carlos*-Inszenierung vom Burgtheater Wien über ihre Herangehensweise an Schiller sprechen. Eine neue Seherfahrung verspricht Das Theater der virtuellen Realität mit *Der Geisterseher*. Und unser Hausautor Akın E. Şipal findet in seiner Lecture Performance *Adana liebt Breslau* Spuren von Schiller in seiner eigenen türkisch-schlesischen Familienbiografie.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei der Stadt Mannheim, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die das Festival seit vielen Jahren maßgeblich fördern. Großer Dank gilt auch den Freunden und Förderern des Nationaltheaters Mannheim e.V., der Stiftung Nationaltheater Mannheim und der Heinrich-Vetter-Stiftung. Ich freue mich sehr, dass es auch in diesem Jahr gelungen ist, zahlreiche Sponsoren für die Internationalen Schillertage zu begeistern, stellvertretend für alle Partner des Festivals möchte ich Roche, John Deere, Dostmann Gerüstbau, die MWSP Mannheim und die Mediengruppe Dr. Haas nennen. Mein persönlicher Dank geht außerdem an das Heidelberger Ehepaar Bettina Schies und Klaus Korte für die großzügige Unterstützung.

Freuen Sie sich auf Theaterabende, die einen neuen Blick auf Schillers Werk und seinen Freiheitsbegriff wagen, diskutieren Sie mit uns nach den Vorstellungen und feiern Sie gemeinsam mit uns bei den legendären Schill-Outs!

Herzlich
Ihr Burkhard C. Kosminski

Burkhard C. Kosminski

Gemeinsames Grußwort der Staatsministerin
Prof. Monika Grütters MdB, der Ministerin
Theresia Bauer MdL und des Oberbürgermeisters
Dr. Peter Kurz für die 19. Internationalen
Schillertage 2017 am Nationaltheater Mannheim

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“ Diese Worte Friedrich Schillers sind angesichts der politischen Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt aktueller denn je. In vielen Ländern der Welt werden Künstlerinnen und Künstler bedroht oder politisch verfolgt. Nicht nur dort, wo Nationalismus und Populismus auf dem Vormarsch sind, wird die Forderung laut, Kunst und Kultur politisch zu vereinnahmen. Deutschland trägt – historisch begründet – eine besondere Verantwortung für die Freiheit der Kunst. Deshalb freuen wir uns, dass das Nationaltheater Mannheim die Internationalen Schillertage zum Anlass nimmt, nach der politischen Aktualität seines ersten Hausautors Friedrich Schiller zu fragen und die gemeinsamen Werte Europas in Auseinandersetzung mit Schillers Werk mittels zeitgenössischer ästhetischer Positionen des Theaters neu zu verhandeln. Auf diese Weise kann das Festival Denkanstöße dafür geben, wie eine pluralistische Gesellschaft ihre Freiheit bewahren und verteidigen kann.

Die Zusammenarbeit internationaler Theaterschaffender mit deutschsprachigen Theaterinstitutionen ist dafür gewiss eine große Bereicherung. Mannheim wird damit für die Dauer des Festivals zu einem Zentrum des kulturellen Austausches: Eigens für das Festival erarbeitete Produktionen, Gastspiele, Diskussionen sowie Club- und Konzernächte machen die Stadt für neun Tage zu einem pulsierenden Treffpunkt für renommierte Theatermacher und den Theaternachwuchs aus ganz Europa.

Die gemeinsame Unterstützung durch den Bund, das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim soll die Bedeutung dieses Theaterfestivals unterstreichen. Die Förderung ermöglicht die Kooperation deutschsprachiger Theater mit internationalen Gästen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Festivals, die mit ihrem Engagement zum Gelingen der 19. Internationalen Schillertage 2017 beitragen, heißen die Künstlerinnen und Künstler herzlich willkommen und wünschen den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle und bewegende Theatererlebnisse!



*Prof. Monika Grütters MdB,
Staatsministerin bei der
Bundeskanzlerin*



*Theresia Bauer MdL,
Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst des
Landes Baden-Württemberg*



*Dr. Peter Kurz,
Oberbürgermeister der
Stadt Mannheim*

PROGRAMM

- 09 — NACH DER FREIHEIT IST VOR DER FREIHEIT
19. Internationale Schillertage 2017
- 14 — DAS HEUVOLK
SIGNA / Nationaltheater Mannheim
- 16 — MARIA STUART
Münchner Kammerspiele
- 18 — WINTERREISE رحلة الشتاء
Maxim Gorki Theater Berlin
- 20 — JE SUIS JEANNE D'ARC
Maxim Gorki Theater Berlin
- 22 — WALLENSTEIN
Schaubühne Berlin
- 24 — DEMETRIUS [EXPORTING FREEDOM]
Nationaltheater Mannheim / Mannheimer Bürgerbühne
- 26 — MARIA STUART
Deutsches Nationaltheater Weimar
- 28 — SECOND EXILE
Nationaltheater Mannheim
- 30 — DON KARLOS
Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin
- 32 — WILHELM TELL
Theater Basel / Schauspiel Köln
- 34 — DIE RÄUBER
Nationaltheater Mannheim
- 56 — DER GEISTERSEHER
CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim
- 58 — ADANA LIEBT Breslau
Nationaltheater Mannheim
- 60 — DON CARLOS
Burgtheater Wien im Kino
- 63 — SWR2 FORUM
- 69 — SCHILL-OUT
- 80 — EXTRAS
- 88 — SERVICE

NACH DER FREIHEIT IST VOR DER FREIHEIT Die 19. Internationalen Schillertage 2017

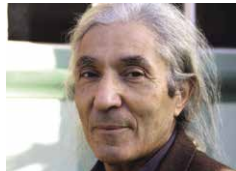
Die Aufklärung, zu deren kampfeslustigsten Denkern Friedrich Schiller zählte, hatte einen doppelten Begriff von Freiheit: die Freiheit von und die Freiheit zu. Die Freiheit von Bindungen verlangt den Ausgang des Menschen aus seiner Unmündigkeit. Die Freiheit zum selbstständigen Menschen beschreibt die Forderung, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Freiheit impliziert Vernunft, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Das Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung gilt als höchstes Gut, jeder handle nach seinem freien Willen. Friedrich Schiller war als Idealist davon überzeugt, dass es möglich sei, die Dinge zu beherrschen, statt sich von ihnen beherrschen zu lassen.

Freiheit bedeutet, uneingeschränkt und ohne Zwang zwischen unterschiedlichen Möglichkeiten auswählen und entscheiden zu können – aber auch zu müssen. Heute scheint die Freiheit in eine Krise geraten. Die Komplexität der Globalisierung und pluralistische Weltanschauungen bedeuten für viele offenbar mehr Bedrohung als Freiheit, Reaktionen sind Reduktion und Refundamentalisierung. Freiheit wird nicht mehr als Bedingung eines glücklichen Lebens verstanden, sondern als permanente Zumutung, in einer unübersichtlichen Lage die eigene Haut retten zu müssen.

Wie frei sind wir wirklich? Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Kunstfreiheit – Freiheit ist ein Grundprinzip der Demokratie und impliziert die Autonomie des Einzelnen innerhalb des politischen Systems. Aber wie ist es in der heutigen Realität um die Freiheit bestellt? Inwiefern sollten politische Systeme individuelle Freiheit reglementieren? Wann schützen sie, wann schaden sie? Trägt der Einzelne selbst die Verantwortung, etwas aus dem zu machen, wozu er gemacht wurde?

Rede über das Chaos,
das zurückzuführen ist
auf die Eitelkeit der Fürsten,
die Sorglosigkeit der Staaten,
das Wüten der verletzten Natur,
den Extremismus der Götter
und den Fanatismus der Menschen,
gefolgt von der Verkündung der Zehn Gebote
der Vernunft und des Herzens,
die das Unglück abwenden könnten

Rede zur Eröffnung von Boualem Sansal



Boualem Sansal

Anlässlich seiner Auszeichnung mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2011 sagte Boualem Sansal: „Ohne Freiheit kann man nicht leben. Selbst wenn man sie nicht nutzt, kann man ohne ein Bewusstsein von Freiheit seine Existenz nicht definieren. Wenn Freiheit nicht mehr da ist, weiß man nicht mehr, wie man leben soll. Das Fehlen von Freiheit ist ein Schmerz, der auf Dauer verrückt macht.“

Boualem Sansal, geboren 1949 in einem Dorf im Norden Algeriens, Ingenieur und promovierter Ökonom, arbeitete lange Zeit als hoher Staatsbeamter im algerischen Industrieministerium. Seine Wut über die Zustände im autoritär regierten Algerien machten aus Sansal einen engagierten Schriftsteller. Weil er über die korrupte Regierung schrieb, verlor er seine Anstellung, seine Bücher wurden zensiert. Mit seinem hartnäckigen Plädoyer für das freie Wort und den öffentlichen Dialog in einer demokratischen Gesellschaft tritt er gegen jede Form von doktrinärer Verblendung, Terror und politischer Willkür auf. Zuletzt erschien sein Roman *2084 – Das Ende der Welt*, in dem er eine Dystopie von einem religiösen Überwachungsstaat entwirft.

Boualem Sansal spricht zur Eröffnung der 19. Internationalen Schillertage 2017 am 16. Juni im Schauspielhaus. Die Rede wird in französischer Sprache gehalten und simultan ins Deutsche übersetzt.

DIE STÜCKE

Uraufführung

16. – 18. Juni

20. – 24. Juni

sowie

1. – 16. Juli

**Benjamin Franklin
Village**

Treffpunkt jeweils

18.00 Uhr (am 16. Juni

um 18.30 Uhr),

Vorplatz Nationaltheater

Dauer: ca. 6h

Preis: 30 EUR

Altersempfehlung:

ab 16 Jahren

*Die Spielstätte ist nicht
barrierefrei*

SIGNA

DAS HEUWOLK

* Seit dem Abzug der letzten Armee-Angehörigen im Jahr 2012 stehen die Gebäude auf Franklin leer. Eigentlich. Denn im Zuge der Bauarbeiten für ein neues Stadtviertel stößt man plötzlich auf eine kleine spirituelle Gemeinschaft, die scheinbar seit Jahren eines der Häuser bevölkert ...

Für die 19. Internationalen Schillertage 2017 entwickelt SIGNA die Performance-Installation *Das Heuwo*lk auf dem Gelände des ehemaligen US-Armee-Stützpunktes, dem Benjamin Franklin Village.

SIGNA ist ein dänisch-österreichisches Künstler-Duo, das aus Signa und Arthur Köstler besteht. SIGNA zählt derzeit zu den innovativsten Theater- und Performance-Gruppen Europas. Sie inszenieren überwiegend in leer stehenden Gebäuden oder Brachflächen, die sie bis ins kleinste Detail ausstatten, und haben durch ihre radikale und konsequente Spielweise den Begriff des „site-specific theatre“ neu geprägt. SIGNA sind Vorreiter des Immersiven Theaters, denn sie bespielen nicht nur einen Ort, sie kreieren mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Darstellern eine in sich geschlossene Welt, die der Zuschauer selbst erfahren und erforschen kann und deren Zusammenhänge er sich durch Interaktion erschließen muss.

Mit *Die Erscheinungen der Martha Rubin* am Schauspiel Köln waren SIGNA 2008 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, für *Wir Hunde* 2016 am Volkstheater Wien im Rahmen der Wiener Festwochen erhielten sie den renommierten österreichischen Nestroy-Spezialpreis.

Eine Auftragsproduktion des Nationaltheaters Mannheim für die 19. Internationalen Schillertage 2017

Konzept und Regie: Signa Köstler | Bühnen- und Kostümbild: Signa Köstler mit Olivia Schröder und Camilla Lönbirk | Audiokonzept und technisches Design: Arthur Köstler mit Simon Steinhorst und Lasse Munk | Komposition und Sound Design: Martin Stig Andersen | Dramaturgie: Katharina Parpart, Mitarbeit: Carmen Bach | Mit: 45 nationalen und internationalen Darstellern



FRIEDRICH SCHILLER

MARIA STUART

16. + 17. Juni
19.30 Uhr
Schauspielhaus
Dauer: 3h
+ Publikumsgespräch
Preise: 10 – 46 EUR

* Friedrich Schillers zwischen 1799 und 1800 entstandenes Drama setzt zu einem Zeitpunkt ein, da für Maria Stuart schon alles zu spät ist. Die schottische Monarchin befindet sich zu Beginn der Handlung bereits seit 19 Jahren in britischer Gefangenschaft. Ihre Widersacherin Queen Elisabeth I. zögert lediglich, das bereits aufgesetzte Todesurteil mit ihrer Unterschrift rechtskräftig zu machen. Das intrigente Duell der beiden Königinnen erscheint bei Schiller in einem komplexen Spannungsfeld zwischen politischem Machtkampf, religiösem Konflikt und sexuell aufgeladener Privatfehde.

Regisseur Andreas Kriegenburg zum Stück: „Man findet bei *Maria Stuart* fast keine wirkliche Nähe zwischen den Figuren. Wann immer scheinbar doch eine Nähe entsteht, geschieht dies im Zuge des Versuchs der Manipulation. Jeder versucht, den anderen in die eigenen Intrigen und in das Bild des eigenen Machtkampfes einzubauen.“

„Und doch regieren in Andreas Kriegenburgs Münchner Inszenierung von *Maria Stuart* zuallererst nicht die Worte, sondern nichtausgesprochene Gefühle, nichtausgetauschte Blicke, nichtausgestandene Fehden. Man sollte meinen, so viel Nicht-Sichtbares, Nicht-Hörbares sei ein Unding für ein Theaterpublikum – das überraschende Gegenteil ist der Fall. Alle sind ganz bei sich. Und der Zuschauer ist ganz bei ihnen.“

— *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Inszenierung und Bühne: Andreas Kriegenburg | Kostüme: Andrea Schraad | Licht: Jürgen Tulzer | Dramaturgie: Tobias Staab | Mit: Annette Paulmann, Julia Riedler, Oliver Mallison, Wolfgang Pregler, Jochen Noth, Edmund Telgenkämper, Walter Hess, Max Simonischek, Vincent zur Linden

Uraufführung
17. Juni
20.00 Uhr
Opernhaus
Dauer: 1h 45 min
+ Publikumsgespräch
Preise: 6,60 – 35 EUR

Yael Ronen & Exil Ensemble

WINTERREISE

رحلة الشتاء

* Sieben professionelle Schauspieler aus Afghanistan, Syrien und Palästina, die in Deutschland im Exil leben. Zwei Wochen Winterreise mit dem Bus durch Deutschland. Ein Abstecher in die Schweiz. Im Januar startete das Exil Ensemble die Recherche für seine erste Produktion mit Gorki-Hausregisseurin Yael Ronen. Welchen Blick wirft das Ensemble bei dieser Reise auf das Exil-Land Deutschland? Wie nimmt es das Zusammensein mit den Eingeborenen wahr, wie mit seinem deutschen Mitspieler Niels Bormann, mit den Experten, die versuchen Deutschland zu erklären, wie mit dem Busfahrer? Welche gegenseitigen Annäherungsversuche gibt es, wie werden die Beziehungsverhältnisse ausgelotet?

Seit dieser Spielzeit ermöglicht das neu gegründete Exil Ensemble des Maxim Gorki Theaters professionellen Schauspielern, die gezwungen sind im Exil zu leben, ihrer Profession nachzugehen. Yael Ronen und die Schauspieler entwickelten basierend auf ihrer Deutschlandreise ein Theaterstück, die Produktion gastiert in den zehn auf der Recherche bereisten Städten.

Die israelische Regisseurin Yael Ronen wurde mit dem diesjährigen Preis des Internationalen Theaterinstituts ausgezeichnet. Zur Begründung heißt es: „Yael Ronen betritt mit ihren Inszenierungen das verminten Gelände interkultureller Konflikte. Aber wie! Ihre Arbeit ist spielerisch, unbefangen, leicht, unideologisch, nie moralin oder politically correct. So etwas gibt es im deutschen Theater kaum. Und das mit einem Thema, bei dem man eigentlich nur alles falsch machen kann.“

Winterreise ist eine Produktion des Maxim Gorki Theaters Berlin in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes Deutschland, der LOTTO-Stiftung Berlin, der Stiftung Mercator sowie durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich.

Regie: Yael Ronen | Bühne: Magda Willi | Kostüme: Sophie du Vinage | Musik: Yaniv Fridel, Ofer Shabi | Video: Benjamin Krieg | Puppenspiel: Ariel Doron | Dramaturgie: Irina Szodruch | Zeichnungen: Esra Rothhoff | Mit: Maryam Abu Khaled, Mazen Aljubbeh, Hussein Al Shatheli, Niels Bormann, Karim Daoud, Kenda Hmeidani, Ayham Majid Agha

MAXIM GORKI
THEATER BERLIN

NACH FRIEDRICH SCHILLER

JE SUIS JEANNE D'ARC

18. + 19. Juni

20.00 Uhr

Studio

Dauer: 1h 15 min

+ Publikumsgespräch

Preise: 9/15 EUR

* Bei lebendigem Leibe wurde 1431 die neunzehnjährige Jeanne d'Arc in Rouen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. In nur zwei Jahren war sie von einer Bauerntochter aus der Provinz zur Ikone und Leitfigur und schließlich zum Opfer politischer Machtspiele geworden. Von religiösen Visionen geleitet, hatte sich Jeanne d'Arc in den endlosen Krieg zwischen Frankreich, Burgund und England eingemischt, auf ihrem göttlichen Feldzug war sie gnadenlos. Doch mit den Niederlagen kam ihr Fall: Sie war zum Symbol geworden, das gebrochen werden musste. Dieselbe Kirche, die ihr Leben auslöschte, erklärte sie nachträglich zur Märtyrerin und Heiligen.

Bis heute spiegeln sich in der Geschichte der jungen Frau aus Lothringen aktuelle Konflikte: Während sich Marine Le Pen als moderne Jeanne d'Arc in Stellung bringt, folgen junge islamistische Krieger göttlichen Eingebungen und attackieren mit der Redaktion von Charlie Hebdo das Herz des westlichen Freiheitsbegriffs.

Der in Paris lebende französische Regisseur Mikaël Serre nimmt Schillers Tragödie als Ausgangspunkt für ein Projekt über Nation, religiösen Fanatismus und den Mythos von Jeanne d'Arc, die über die Jahrhunderte hinweg zur Patronin der Revolutionäre und Weltveränderer wie der Reaktionäre und Nationalisten werden konnte. Mit Schillers „romantischer Tragödie“ begibt Serre sich auf die Suche nach den Schutzheiligen von heute.

Regie: Mikaël Serre | Bühne und Kostüme: Nina Wetzel | Musik: Nils Ostendorf | Video: Sébastien Dupouey | Licht: Jan Langebartels | Dramaturgie: Daniel Richter, Jens Hillje | Mit: Marina Frenk, Aleksandar Randenković, Falilou Seck, Aram Tafreshian, Till Wonka

19. Juni
19.00 Uhr
Schauspielhaus
Dauer: 3h
+ Publikumsgespräch
Preise: 10 – 46 EUR

FRIEDRICH SCHILLER

WALLENSTEIN

* Wallensteins siegreiche Schlachten liegen vor dem Beginn der Handlung, die erst an dem Zeitpunkt einsetzt, als er den Zenit seiner Macht für sich nutzen will. Sein Plan, den Krieg durch einen Verrat zu beenden, gerät von Anfang an in eine Schieflage, denn zu sehr ist seine persönliche Ruhmsucht mit der guten Absicht verquickt. So führt Schiller einen Menschen vor, der für einen kurzen Augenblick die Geschicke der europäischen Geschichte in seinen Händen hält und diese Chance nicht nur verstreichen lässt, sondern die schlimmstmögliche Wendung herbeiführt.

Fast zehn Jahre lang schrieb Schiller an der Wallenstein-Trilogie, nicht zu Unrecht wird *Wallenstein* als sein politischstes Stück gelesen. Michael Thalheimer inszeniert die Trilogie an einem Abend.

„Michael Thalheimers grandiose Inszenierung nimmt Schillers strahlendes dramatisches Pathos mit rabenschwarzer Radikalität auf. In ihrer wohlkalkulierten Verweigerung historischer Konkretisierung öffnet die analytische Regie den Blick auf die Wallenstein-Figur in ihrer abgründig zeitlosen Dimension.“ — *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Regie: Michael Thalheimer | Bühne: Olaf Altmann | Kostüme: Nehle Balkhausen | Musik: Bert Wrede | Dramaturgie: Bernd Stegemann | Licht: Norman Plathe | Mit: Marie Burchard, Ulrich Hoppe, Ingo Hülsmann, Urs Jucker, Laurenz Laufenberg, Peter Moltzen, Lise Risom Olsen, Felix Römer, David Ruland, Andreas Schröders, Alina Stiegler, Regine Zimmermann

ALJOSCHA BEGRICH & TOBIAS RAUSCH

DEMETRIUS [EXPORTING FREEDOM]

EIN PROJEKT ZU SCHILLERS DRAMEN-FRAGMENT

Uraufführung
20. + 23. Juni
20.00 Uhr
Studio
+ Publikumsgespräch
Preise: 9/15 EUR

* Szenario: In Ihrem Land regiert ein autokratisches Regime, das sich mit „fake news“ und Geheimdienstmethoden an der Macht hält. Sie müssen aus dem Land fliehen und versuchen, im Nachbarstaat Unterstützung für Ihre Oppositionsbewegung zu gewinnen. Doch die Regierung hält sich aus diplomatischen Gründen zurück. Ein ausländischer Thinktank berät Sie bei Ihren strategischen Entscheidungen.

Was tun Sie als nächstes?


Was Schiller in seinem Dramen-Fragment vorgedacht hat, kommt uns irgendwie bekannt vor. Wird es heute wieder notwendig, „diese schöne Freiheit“ zu verpflanzen? Aber wie geht das? Kann man Freiheit und Demokratie überhaupt exportieren? Lässt sich ein Aufstand gegen eine herausziehende Diktatur wie in einem Strategiespiel planen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein Team aus Schauspielern, professionellen Politberatern und Bürgern aus Mannheim, die solche Aufstände aus eigener Erfahrung in ihren unterschiedlichen Herkunftsländern kennen. Sie suchen ihre jeweils eigenen Wege, Schillers Fragment zu vervollständigen und Antworten zu geben, wie sich die Freiheit erkämpfen lässt.

Tobias Rausch, freier Regisseur und Autor, ist ein Wegbereiter des Recherchetheaters. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Entwicklung von Projekten mit Schauspielern und nicht-professionellen Darstellern, deren Stücktexte auf Grundlage von Recherchen und Interviews entstehen. Er wurde für seine Projekte mehrfach ausgezeichnet und in der Kritikerumfrage von Theater heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres 2011 nominiert. 2016 initiierte und kuratierte er zusammen mit Ruth Feindel und Birgit Lengers die *1. Berliner Recherchetheatertage* am Deutschen Theater Berlin.

Text und Konzept: Aljoscha Begrich und Tobias Rausch | Regie: Tobias Rausch | Ausstattung: Steffi Würster | Dramaturgie: Silke zum Eschenhoff | Recherche: Tobias Kluge | Mit: Julius Forster, Barış Tangobay, Matthias Thömmes, Carmen Witt und Bürgerinnen und Bürgern aus Mannheim und der Region

FRIEDRICH SCHILLER



MARIA STUART

21. Juni
19.30 Uhr
Schauspielhaus
Dauer: 2h 30min
+ Publikumsgespräch
Preise: 10 – 46 EUR

* Das Urteil ist gefällt: Maria Stuart, Königin von Schottland, ist des Hochverrats schuldig gesprochen – ihr Kopf soll fallen. Einzig die englische Königin Elisabeth I. zögert, dem Urteil mit ihrer Unterschrift die letzte Gültigkeit zu verleihen. Maria ist ohne Frage für die protestantische Regierende eine Bedrohung. Katholisch und eine legitime Nachfolgerin Heinrichs VII., erhebt sie vehement Ansprüche auf den englischen Thron – und hat viele Fürsprecher. Neben dem politischen Konflikt entfaltet sich ein zweites, weit privateres Schlachtfeld. Elisabeth und Maria sind nicht nur als Regentinnen, sondern auch als Frauen Konkurrentinnen. Die Königin Englands steht unter Zugzwang. Es beginnt das Ringen um die richtige Entscheidung.

Maria Stuart, 1800 in Weimar uraufgeführt, bearbeitet das Schlachtfeld von Politik, Religion und Erotik. Zwei Frauen, die eine in wirklicher Gefangenschaft, die andere in der Abhängigkeit von der Meinung ihres Volkes gefangen, kämpfen um Autonomie. In den hochpolitischen Konflikt mischen sich Privatismen, Begehren, das Ringen um Anerkennung und Machthunger. Diesen Polit-Thriller, dem Schiller eine tiefe Skepsis der Möglichkeit des moralischen Handelns eingeschrieben hat, inszenierte Markus Bothe.

Regie: Markus Bothe | Bühne: Robert Schweer | Kostüme: Justina Klimeczyk | Dramaturgie: Nora Khuon, Beate Seidel | Mit: Johanna Geißler, Nadja Robiné, Christoph Heckel, Max Landgrebe, Sebastian Kowski, Thomas Kramer, Lutz Salzmann, Jonas Schlagowsky

Uraufführung
22. Juni 19.30 Uhr
23. Juni 20.00 Uhr
Schauspielhaus
+ Publikumsgespräch
Preise: 8,50 – 46 EUR

OLIVER FRLJIĆ

SECOND EXILE



* 1992 flüchtete Oliver Frljić als 16-Jähriger vor dem Krieg in Bosnien nach Kroatien und wurde so zu einem Teil der „Nation der Flüchtlinge“. Flüchtling zu sein bedeutet, aufgrund von Fakten, die man nicht beeinflussen kann – Geburtsort oder Nationalität der Eltern –, verfolgt zu werden und der Willkür staatlicher Institutionen ausgeliefert zu sein.

2017 zieht es Frljić erneut ins Exil. Als Intendant des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka rückte er die Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Kriegstraumata ins Zentrum seiner künstlerischen Arbeit; dafür erhielt er Morddrohungen und wurde als Staatsfeind titulierte. In *Second Exile* blickt Frljić auf eine Zeitspanne von über 20 Jahren zurück, seit er 1995 als Schutzsuchender zum ersten Mal deutschen Boden betrat. Gemeinsam mit Schauspielern aus Deutschland und dem ehemaligen Jugoslawien stellt er individuelle Schicksale in Relation zur globalen Flüchtlingskrise. In Zeiten erstarkender Nationalismen, zunehmender Intoleranz gegenüber Minderheiten und der Bedrohung der Freiheit der Kunst stehen wir vor der Frage: Quo vadis, Europa?

Oliver Frljić, 1967 in Bosnien geboren, studierte Philosophie und Regie an der Akademie der Dramatischen Künste in Zagreb. Seine Regiearbeiten, in denen er sich mit den Verwerfungen des Krieges und der Zukunft Europas auseinandersetzt, wurden vielfach ausgezeichnet und zu internationalen Festivals eingeladen. Im deutschsprachigen Raum wurde er mit seinen Inszenierungen *Balkan macht frei* am Residenztheater in München, *Requiem für Europa* am Staatsschauspiel Dresden und *Unsere Gewalt und eure Gewalt* für die Wiener Festwochen bekannt.

Regie und Bühne: Oliver Frljić | Kostüme: Sandra Decanić | Dramaturgie: Marija Karaklajić, Carolin Losch | Mit: Linda Begonja, Boris Koneczny, Anne-Marie Lux, Hannah Müller, Fabian Raabe, Enes Salković



FRIEDRICH SCHILLER

DON KARLOS

22. Juni
20.00 Uhr
Studio
Dauer: 1h 30 min
+ Publikumsgespräch
Preise: 9/15 EUR

* „Da ich niemandes Sohn war, wurde ich meine eigene Ursache.“

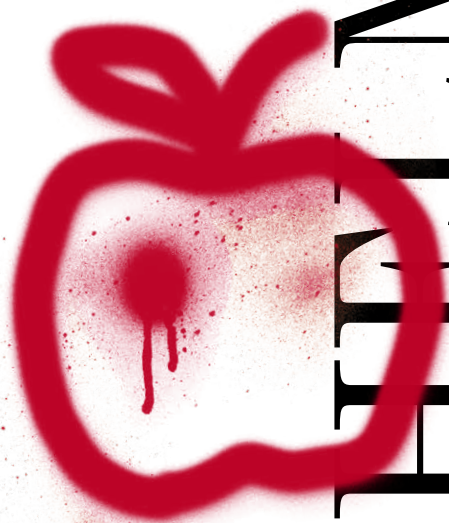
Unglücklich liebt der Infant Don Karlos seine Stiefmutter, die Königin Elisabeth, die ihm einst als Braut versprochen war. Leidenschaftlich liebt Marquis Posa die Menschheit, doch seine Vision eines gerechten Staates droht im Machtbereich Philipps II. an der Realität zu zerbrechen. Aus verschmähter Liebe zu Don Karlos wird die Fürstin Eboli zur Rächerin. Karlos' Vater, der spanische König Philipp, die Personifikation der Macht, taucht an diesem Abend nicht auf. Nur ein Stellvertreter. Das Prinzip der delegierten Macht.

Was passiert mit einer Generation, deren Individuen einen absoluten, individuellen Wahrheitsanspruch haben, denen der Zugang zur Macht verwehrt wird und die sich selbst überlassen sind?

Kieran Joel, aufgewachsen in Niebüll an der Nordsee, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Seine Arbeiten wurden zum Körber Studio Junge Regie nach Hamburg eingeladen und im Rahmen des Festivals Wildwuchs am Hans-Otto-Theater Potsdam sowie als Gastspiel in der Box des Deutschen Theaters Berlin gezeigt. Im Frühjahr 2017 schloss er sein Studium mit seiner Diplomin szenierung *Johanna d'Arc* nach Schillers *Die Jungfrau von Orleans* an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin ab.

Regie: Kieran Joel | Bühne und Kostüme: Matthias Koch | Musik: Lenny Mockridge | Video: Sebastian Pircher | Dramaturgie: Karoline Behrens | Mit: Daniel Klausner, Jeremy Mockridge, Vincent Redetzki, Kim Schnitzer, Felix Witzlau sowie Lea-Marie Tambach (im Film)

THEATER BASEL /
SCHAUSPIEL KÖLN



FRIEDRICH SCHILLER

WILHELM TELL

23. Juni
19.30 Uhr
Opernhaus
Dauer: 2h
+ Publikumsgespräch
Preise: 12 – 65 EUR

* Tell lebt weltabgewandt mit Frau und Kind im Herzen der Alpen. Politik und Allgemeinwohl interessieren ihn nicht. Als er eines Tages dem Hut des Landvogts, der auf einer Fahnenstange in Altdorf thront, die befohlene Achtung nicht erweist, ist der persönliche Friede zu Ende. Gessler, der Landvogt, erwischt Tell und zwingt ihn unter Todesandrohungen zum berühmten Apfelschuss. Zeitgleich versammeln sich politische Vertreter aus Uri, Schwyz und Unterwalden auf dem Rütli und vereinigen sich gegen die Ungerechtigkeit und den Machtmissbrauch der Landvögte. Tell hingegen rächt sich im Alleingang für den Angriff auf sein familiäres Glück: Er ermordet Gessler hinterrücks. Als unpolitischer Selbsthelfer vollbringt er die politisch ausschlaggebende Tat.

Stefan Bachmann, derzeit Intendant am Schauspiel Köln, verwandelt mit seinem zehnköpfigen, ausschließlich männlichen Ensemble den Schweizer Nationalmythos in eine bildgewaltige Sprachoper.

„Ein *Tell* für Schiller und seine Sprache. Stefan Bachmann und das Ensemble bieten eine veritable Spoken-Word-Oper, in der radikale Abstraktion und bildstarke Sinnlichkeit eine überaus glückliche Synthese eingehen.“ — *Neue Zürcher Zeitung*

Eine Koproduktion des Theater Basel mit dem Schauspiel Köln
Das Gastspiel wird unterstützt von der Stiftung Nationaltheater Mannheim.

Inszenierung: Stefan Bachmann | Bühne: Olaf Altmann | Kostüme: Jana Findekle, Joki Teves | Choreografie: Sabina Perry | Licht: Roland Edrich | Musik: Balthasar Streiff, Singoh Nketia alias DJ Flink | Chorische Mitarbeit: Marcus Crome | Dramaturgie: Barbara Sommer | Mit: Nicola Mastroberardino, Thomas Reisinger, Max Rothbart, Thiemo Strutzenberger (Ensemble Theater Basel), Bruno Cathomas, Robert Dölle, Simon Kirsch, Justus Maier (Ensemble Schauspiel Köln), Wolfgang Pregler, Ilario Raschèr, Singoh Nketia alias DJ Flink

24. Juni
20.00 Uhr
Schauspielhaus
Dauer: 2h
+ Publikumsgespräch
Preise: 10 – 46 EUR

FRIEDRICH SCHILLER

DIE RÄUBER

* Zwei ungleiche Söhne ringen um die Gunst ihres Vaters, des Grafen von Moor. Karl, der Erstgeborene, bittet um Vergebung für seine Jugendsünden aus Leipziger Studentenzeiten. Franz, der sich gegenüber Karl und von der Natur benachteiligt sieht, unterschlägt dem alten Moor das Reuegesuch und intrigiert gegen den älteren Bruder. Daraufhin wird Karl vom Vater verstoßen, erben soll nun Franz allein. Karl wollte zu seiner Familie und Geliebten Amalia zurückkehren. Die unversöhnliche Antwort des Vaters bewirkt einen anderen Entschluss: Er geht in die böhmischen Wälder, wird ein Räuber und Mörder. Doch als die Gewalt überhandnimmt, entschließt sich Karl, in die Heimat zurückzukehren ...

Calixto Bieito liest *Die Räuber* des jungen Regimentsarztes Schiller als Pathologie der Familie Moor: „Ein guter Untertitel für das Stück wäre: Anatomie einer Familie. Die Räuber stehen für Destruktion und Zerstörung. Für die Zerstörung innerhalb der Familie, in der Gesellschaft und im Körperinneren. Vielleicht sollten wir das Bild, das wir von der europäischen Familie haben, überdenken. Familien, auch wenn sie nicht mehr dieselben wie im 19. Jahrhundert sind, verändern sich nicht so rasant. Das Skelett einer Familie, ihre Anatomie, hat sich nicht so schnell verändert wie die Technologie.“

„Bieito präsentiert zwei pausenlose, intensive Stunden lang das letzte Kapitel des Niedergangs einer Familie. Auf eine bescheidene, fundamentale Art.“ — *Frankfurter Rundschau*

Regie: Calixto Bieito | Bühne: Kathrin Younes | Kostüme: Rebekka Zimlich | Video: Sarah Derendinger | Dramaturgie: Ingho Brux | Mit: Katharina Hauter, Julius Forster, Boris Konecny, Jacques Malan, David Müller, Sascha Tuxhorn u.v.a.





Maxim Gorki Theater Berlin
WINTERREISE
رحلة الشتاء









Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin
DON KARLOS







SPECIALS

CYBERRÄUBER – DAS THEATER
DER VIRTUELLEN REALITÄT/
NATIONALTHEATER MANNHEIM



NACH FRIEDRICH SCHILLER

DER GEISTERSCHER

EINE THEATERMINIATUR IN DER
VIRTUELLEN REALITÄT FÜR JE EINEN ZUSCHAUER

16. Juni
18.30 – 21.00 Uhr
17. – 24. Juni
jeweils
17.00 – 20.00 Uhr
Unteres Foyer
Dauer: jeweils 15 min
Preise: 3/5 EUR

* Venedig im Karneval. Ein deutscher Prinz lebt inkognito im Ausland. Er hat keinen Ehrgeiz, die Regierungsgeschäfte in seiner Heimat zu übernehmen. Doch dann tritt plötzlich eine geheimnisvolle Gestalt mit Armenier-Maske auf, die mehr über den Prinzen weiß, als er selbst. Er gerät unter dem Einfluss von Geisterbeschwörern, Agenten und Geheimgesellschaften in eine völlig unübersichtliche politische Intrige.

In Schillers spätaufklärerischem Fortsetzungsroman kämpft die Vernunft mit dem Aberglauben, scheitert die Logik an der menschlichen Natur, gibt es Tricks und doppelte Böden.

Die verschlungenen, einander widersprechenden Realitätsebenen des Romans spiegeln sich in einer 15-minütigen Experience, die vollständig in einer virtuellen Realität spielt. Diese wird über Virtual-Reality-Brille und Kopfhörer erlebt. Der Teilnehmende taucht ein in die Stadt der Masken und begibt sich in das Reich des undurchsichtigen Armeniers, bei dem alle Fäden zusammenlaufen.

Dass Schiller virtuell stattfinden kann, haben die CyberRäuber Marcel Karnapke und Björn Lengers bereits mit ihrem gleichnamigen Projekt bei der Konferenz *Theater und Netz* 2016 bewiesen. Dort konnte man in einer virtuellen Realität Franz und Amalia aus Schillers *Räubern* begegnen. Die Synergie zwischen Theater und VR stellt für Karnapke und Lengers eine logische Entwicklung für das Theater von morgen dar.

Eine Koproduktion des Nationaltheaters Mannheim mit CyberRäuber
– Das Theater der virtuellen Realität und dem Kunstfest Weimar für
die 19. Internationalen Schillertage 2017
Gefördert durch die Heinrich-Böll-Stiftung

**Kunst
Fest
Weimar**

Konzept und Leitung: Marcel Karnapke, Björn Lengers | Regie: Branko Janack | Bühne: Klara Mand | Dramaturgie: Bastian Boß | Mit: David Müller, Hannah Müller, Sebastian Nakajew, Krunoslav Šebrek

AKIN E. ŞIPAL

ADANA LIEBT BRESLAU

EINE LECTURE PERFORMANCE

16. + 24. Juni
21.00 Uhr

Studio

Dauer: ca. 1h

+ Publikumsgespräch

Preise: 5/9 EUR

* „Prof. Gerhard Fricke, Professor für Germanistik an der national-sozialistischen Reichsuniversität Straßburg und Brandredner in Göttingen, erneuert nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs 1950 die Fakultät für deutsche Philologie an der Universität Istanbul, bevor er nach Deutschland zurückkehrt, um in Mannheim und Köln zu lehren. Er ermutigt meinen in Adana geborenen Großvater, über Friedrich Schillers *Don Karlos* zu promovieren. Zu diesem Zweck empfiehlt er ihn für ein Promotionsstipendium, mit dem er 1956 nach Münster kommt und dort meine aus Breslau stammende Großmutter kennenlernt. Aus den Istanbuler Jahrgängen, die bei Fricke studierten, ging eine Vielzahl von Autoren und Übersetzern hervor, deren Schaffen die Türkei bis heute prägt, darunter auch mein Großvater Kamuran Şipal.“ — *Akin E. Şipal*

In einer Mischung aus Lecture Performance und Videoessay wird eine türkisch-schlesische Familienbiografie skizziert, die von Unwahrscheinlichkeiten nur so wimmelt. Was bedeuten Deutschsein oder Türkischsein in einem Zusammenhang, in dem der Faschismus unbeabsichtigt Brücken schlägt?

Akin E. Şipal, 1991 in Essen geboren, ist in der Spielzeit 2016/2017 Hausautor am Nationaltheater Mannheim. Hier wurden seine Stücke *Santa Monica* und *Kalami Beach* zur Uraufführung gebracht. Neben seiner Arbeit für das Theater ist er als Drehbuchautor tätig.

Text und Performance: Akin E. Şipal | Dramaturgie: Bastian Boß

18. Juni
11.00 Uhr
Cineplex Planken
Dauer: 3h
+ Podiumsgespräch
mit Andrea Breth
Moderation: Burkhard
C. Kosminski
Preis: 12 EUR

FRIEDRICH SCHILLER

DON CARLOS

* *Don Carlos* als Mischung aus Politthriller und Familiensoap auf der Leinwand – die Aufzeichnung der Inszenierung von Andrea Breth am Burgtheater Wien 2004 ist exemplarisch dafür, was sie am besten kann: Menschen zeigen, die aufs Grausamste aneinander vorbei lieben.

Andrea Breth gehört zu den prägenden europäischen Regisseurinnen der Gegenwart. Von 1992 bis 1997 war sie Künstlerische Leiterin der Berliner Schaubühne, seit 1999 inszeniert sie regelmäßig am Burgtheater in Wien. Breth erhielt für ihre Regiearbeiten zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt 2015 den Schillerpreis der Stadt Marbach und 2016 den Nestroy-Theaterpreis für die Beste Regie.

„Andrea Breths grandioses Machtliebesspiel mit Schillers *Don Carlos* im Wiener Burgtheater wirkt, als werde das alte, gewalttätige, schöne, an Unterdrückung leidende und von Freiheit schwärmende Stück von 1787 jetzt eben erst uraufgeführt.“ — *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Im Anschluss an die Theaterfilmvorführung wird die Regisseurin Andrea Breth mit Burkhard C. Kosminski über ihre Theaterarbeit, insbesondere ihre Auseinandersetzung mit Schillers Werk, sprechen.

Regie: Andrea Breth | Bühne: Martin Zehetgruber | Kostüme: Françoise Clavel | Musik: Bert Wrede | Sounddesign: Alexander Neßzger | Licht: Alexander Koppelman | Dramaturgie: Wolfgang Wiens | Mit: Helena Bauer-Mitterlehner, Andrea Clausen, Blanka Modra, Elisabeth Orth, Christiane von Poelnitz, Kitty Speiser, Johanna Wokalek, Sven-Eric Bechtolf, Patrick O. Beck, Bernd Birkhahn, Franz J. Csencsits, Wolfgang Gasser, Philipp Hauß, Daniel Jesch, Nick Monu, Cornelius Obonya, Nicholas Ofczarek, Denis Petković u.v.a. | Fernsehregie: Peter Schönhofer

SWR2 FORUM

DIE FREIHEIT UND IHRE FEINDE

Internet-Giganten und Geheimdienste rücken ihr zu Leibe, Politiker setzen ihr mit immer neuen „Sicherheitspaketen“ zu, Rechtspopulisten attackieren sie. Die Freiheit kommt uns Stück für Stück abhanden. Schleichend, scheinbar unaufhaltsam. In Zeiten des Terrorismus geht Sicherheit vor Freiheit. Und im Netz hinterlassen wir bereitwillig unsere persönlichen Daten, werden zum gläsernen Konsumenten und leben in unserer Filterblase. In Dave Eggers Erfolgsroman *Der Circle* erschafft eine Internet-Supermacht eine neue Welt totaler Transparenz und vollständiger Vernetzung, die ein Leben ohne Kriminalität und Verbrechen verheißt. Wie verführerisch ist dieses Leben „nach der Freiheit“? Wie weit sind wir noch von dieser Dystopie entfernt?

DIE NEUEN ANTI-EURO- PÄER – WAS TUN GEGEN DIE FEINDE DER FREIHEIT?

„Sind Sie damit einverstanden, dass Muslime in Deutschland leben?“ Man muss AfD-Sympathisanten nur diese eine Frage stellen, um zu wissen, wie sie drauf sind, schreibt Mely Kiyak. Und es genügt, eine Liste von Namen zu nennen, um zu begreifen, dass es ernst wird: Marine Le Pen, Geert Wilders, Frauke Petry... Sie alle sind gegen die offene Gesellschaft und verachten die etablierte Politik. Die Gefahr für die Demokratie kommt aus der Mitte. Was tun?

Es diskutieren u.a.:

*Osman Okkan, Filmemacher, Kulturforum
Türkei Deutschland*

*Prof. Dr. Andreas Zick, Konfliktforscher,
Universität Bielefeld*

Gesprächsleitung: Dietrich Brants

17. Juni
18.00 Uhr
Lobby Werkhaus
Dauer: 1h
Preise: 3/5 EUR



„IHR SEID DAS VOLK“ – DIE STRATEGIEN DER VEREINFACHER

„Ein Volk, das seinem Parlament nicht die Fähigkeit zur Repräsentation zutraut, leidet an einem demokratischen Minderwertigkeitskomplex.“ Was der Politikwissenschaftler Ernst Fraenkel schon Mitte der 1960er Jahre schrieb, ist heute aktueller denn je. Populisten in Europa und den USA, die sich zum Sprachrohr des „Volkes“ machen, finden ungeahnte Resonanz. Und untergraben die Demokratie. Woher kommt der kollektive Wunsch nach einfachen Antworten? Welchen Strategien folgt der Populismus? Und welche Gegenstrategien versprechen Erfolg?

Es diskutieren:

*Rolf-Dieter Krause, Fernsehjournalist,
langjähriger Leiter des ARD-Studios Brüssel*
Stefan Petzner, Politikberater, ehem. Pressesprecher von Jörg Haider, Wien
*Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaftler,
Universität Tübingen*

Gesprächsleitung: Ursula Nusser

18. Juni
18.00 Uhr
Lobby Werkhaus
Dauer: 1h
Preise: 3/5 EUR

DIKTATUR 2.0 – WIE DIE DIGITALISIE- RUNG UNSERE FREIHEIT BEDROHT

Die Maschinen wissen alles: Ob wir bei einer Bank einen Kredit bekommen, welcher Partner uns gefällt, wann wir sterben – Algorithmen machen den Menschen berechenbar. Netz-Giganten wie Google schürfen in riesigen Datenbergen. Ihr Versprechen: Die smarte Gesellschaft, in der uns die digitale Technik immer mehr Aufgaben im Alltag abnimmt – vom selbstfahrenden Auto bis hin zum Kühlschrank, der automatisch für Nachschub sorgt. Doch wie erstrebenswert ist die fürsorgliche Überwachung à la Google? Unterwerfen wir uns freiwillig dem Diktat einer digitalen Ökonomie? Und was ist Privatsphäre in einer total vernetzten Welt noch wert?

Es diskutieren:

Prof. Dr. Dirk Helbing, Computer- und Sozialwissenschaftler, ETH Zürich

Adrian Lobe, Wissenschafts-Journalist, Heidelberg

Peter Schaar, Vorstandsvorsitzender der

Europäischen Akademie für Informationsfreiheit

und Datenschutz e.V., Berlin; von 2003–2013

Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Gesprächsleitung: Michael Risel

21. Juni
18.00 Uhr
Lobby Werkhaus
Dauer: 1h
Preise: 3/5 EUR

WERTHER IN DER FILTER-BUBBLE – MACHT SELBSTÄHNLICH- KEIT UNFREI?

Wenn Wahnsinn endemisch wird, nennt man ihn Vernunft. Nach diesem Prinzip kommunizieren Milieus der Selbstähnlichkeit in ihrer jeweiligen Filter-Bubble, heute vor allem im Netz. Mit jedem Kommentar bestätigen sie sich gegenseitig Meinungen und Ressentiments, seien sie rassistisch, religiös oder rechtspopulistisch. Sie überzeugen sich von der eigenen Richtigkeit und grenzen andere aus. Ist die Filter-Bubble damit der neue, natürliche Feind der Freiheit und der Toleranz?

Es diskutieren u.a.:

Prof. Dr. Jochen Hörisch, Medienwissenschaftler und Germanist, Universität Mannheim

Prof. Dr. Thomas Macho, Kulturwissenschaftler, Direktor des IFK, Wien

Michael Seemann, Kulturwissenschaftler und Blogger

Gesprächsleitung: Dietrich Brants

22. Juni
18.00 Uhr
Lobby Werkhaus
Dauer: 1h
Preise: 3/5 EUR

SCHILL- OUT

Beim Nachtprogramm der Schillertage verwandeln sich Räume im und ums Theater in Club- und Tanzflächen. Im Anschluss an die Vorstellungen gibt es Musik unterschiedlicher Künstler, Bands und DJs, zu der getanzt, geschwelgt oder der schlicht gelauscht werden kann. Für ein abwechslungsreiches Programm sorgen lokale, nationale und internationale Acts verschiedenartiger popkultureller Strömungen.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.



17. Juni
22.30 Uhr

Unteres Foyer

HAIYTI (D)

Düstere, dringliche, digitale Klangwelten treffen auf Haiytis autotune-getränkte Stimme. Im unablässigen Stakkato beschwört die Hamburger Trap-Queen eine Welt zwischen Straße, Limousine und Internet und versprüht dabei im gleichen Augenblick Aggressivität und Verwundbarkeit. Das Feuilleton wittert eine Pop-Revolution.

Anschließend im Theatercafé
PARTY MIT AIRØN KØLARØW

Bass-lastige Tanzmusik von Grime, Jersey und Kuduro bis hin zu Vouge und Rap

16. Juni
22.30 Uhr

Unteres Foyer

In Kooperation mit
Disco Esperanto



BOHEMIAN BETYARS (HU)

Die Geschichte beginnt in Miskolc, an einem langen Abend mit viel Wein und unvorstellbar starkem Palinka. Sänger Levente und Gitarrist Máté schwören sich, dass sie zusammen Musik machen werden, und wenig später entsteht eine freakige Speedfolk-Band, die einen treibenden Mix aus Punk, Ska und traditionellen ungarischen Melodien spielt und auf europäischen Bühnen für Begeisterung sorgt.

Anschließend im Theatercafé
PARTY MIT DISKO ESPERANTO

Bewegungsdurstiger musikalischer Mix der globalen Verschränkungen





18. Juni
21.00 Uhr

Unteres Foyer

WOODS OF BIRNAM (D)

Der Sound der Band um Sänger und Schauspieler Christian Friedel lässt sich als große, erwachsene Popmusik beschreiben. Zu melodischen Gesängen kommen die ungewöhnlichen Beats von Christian Grochau, der groovende Bass von Uwe Pasora, das melancholische, atmosphärische Gitarrenspiel von Philipp Makolies und die vielschichtigen Soundwelten von Multiinstrumentalist Ludwig Bauer. Die Texte hat Friedel in langen Dresdner Nächten zusammen mit William Shakespeare geschrieben. Sie sind konkret genug, um Themen zu setzen, und hinreichend vage, um eigene Gedanken zu wecken.

19. Juni
20.30 / 21.30 / 22.30 Uhr

Verschiedene Spielorte

SCHILL-OUT PARCOURS

Wenige Schritte vor den Türen des Nationaltheaters gibt es in diesem Jahr wieder Konzerte inmitten des Mannheimer Stadtlebens. Vertraute Orte verwandeln sich in Locations für außerordentliche Konzerte. Um 20.30 Uhr und 21.30 Uhr spielen unterschiedliche Bands und Solokünstler in der nahen Umgebung des Theaters. Dazwischen könnt ihr die Konzertstation wechseln.

Daniel Fritzsche loopt sein Cello-Spiel und kreiert einzigartige Klangwelten. Fartuuna bezaubert mit Gesang und Ukulele. Hinterhof-Samba-Atmosphäre kommt bei der Grupo de Encontro auf. Bei Lampe gibt es schicken, charmanten LoFi-Pop. Liam Cairns singt und spielt schottische Musik. Luna & Lewis machen jazzy Elektro-Pop mit Gitarre und Kontrabass. Die Liedermacherin Mona Eichner hat ihre feinfühligsten Kompositionen im Gepäck. Lecktrion verbinden frischen Freestyle-Rap mit elektroakustischen Klängen und beim Puls Trio machen Eleanna Pitsikaki am Kanun, Hesham Hamra mit dem Oud und der Perkussionist Amjad Sukar arabische und griechische Klänge.

Welcher Künstler an welchem Spielort auftritt, wird am Vortag online bekanntgegeben. Zum Abschluss des Abends nehmen euch The Necronautics ab 22.30 Uhr im Theatercafé mit auf einen extravaganteren Surf-Zombie-Bomber-Trip.

Spielorte:

Aromastation, Collini-Center Foyer, Deutsche Rentenversicherung, Fahrschule am Nationaltheater, Kosmetik Kleopatra, Lottes Wohnung, Maßkonfektion Susanne Niegisch, Martha & Lotte Hundeshop, Physiotherapie Uhrig, RE/MAX Mannheim, Theatercafé

TROMMEL TRUBEL



20. Juni
21.00 Uhr

Unteres Foyer

TROMMELTRUBEL (D)

TrommelTrubel sind sechs Mannheimer Musiker, die elektronische Musik machen, live und tanzbar. Percussion steht hierbei im Vordergrund und wird von House- bis Technogrooves und Halftime Beats unterstützt. Die musikalische Freiheit, die sich aus diesem Setting ergibt, lässt jeden Auftritt zu einem einzigartigen Erlebnis werden. Ohne Spielpause treibt die Band die Tanzfläche an und wirkt dabei wie eine lebendige Techno-Maschine mit sichtbaren Einzelteilen, bestehend aus akustischen und elektronischen Instrumenten.

21. Juni
22.30 Uhr

Unteres Foyer

MARY OCHER AND YOUR GOVERNMENT (INT)

In Moskau geboren und im Tel Aviv der 1990er Jahre aufgewachsen, ist der kreative Output der Wahlberlinerin stark von ihrer migrantischen Erfahrung geprägt. Im unermüdlichen Klangbad aus Folk, 60s Garage, Ambient und Krautrock wälzt sie Fragen über Zugehörigkeit und sozialen Zusammenhalt. Auf ihrem aktuellen Album *The West Against The People* mündet das in einem unbedingten, kompromisslosen Pazifismus, der den jüngsten Wogen von Fremdenfeindlichkeit und Isolation entgegengestellt wird. Begleitet wird Mary Ocher von ihrem Schlagzeuger-Duo Your Government.





22. Juni
22.00 Uhr

Unteres Foyer

SKINNY GIRL DIET (UK)

Drei junge Frauen aus dem Norden Londons und ein Statement gegen verordnete Körperideale: Seit dem Teenager-Alter machen Skinny Girl Diet gemeinsam schrofte, vehemente Musik, die ebenso an die männlich dominierte Grunge-Szene wie an die Riot-Grrrl-Bewegung der neunziger Jahre anknüpft und dabei Weiblichkeiten jenseits überkommener Identitätsmuster zelebriert. Nebst einer eigenen Show beim Online-Radio NTS haben sie sich damit bereits einen Fankreis erspielt, der Rockgrößen wie Viv Albertine und Iggy Pop umfasst.

23. Juni
22.30 Uhr

Unteres Foyer

In Kooperation mit
Jetztmusik

jmf17

NILS BECH (NOR)

Der klassisch geschulte Opernsänger hat spätestens mit seinem letzten Album *Echo* beim Kultlabel DFA seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, kunstfertig Grenzen zu verschieben. Sein feinfühlig akzentuierter Bassbariton folgt romantischen Melodielinien durch rau emporragende Beat-Gefilde. Diese kraftvolle Synthese fand ihren Weg unter anderem in eine Inszenierung von *Richard III.* am Osloer Nationaltheater.

Anschließend im Theatercafé
PARTY MIT SARAH FARINA

Grundpositiver Rainbowbass, der die verstreutesten Szenekids auf der Tanzfläche vereint





24. Juni
22.30 Uhr

Unteres Foyer

FUMAÇA PRETA (INT)

Portugiesischer Gesang, geflüstert, gesungen oder gebrüllt. Tropische Rhythmen, die mit fuzz-getränkten Gitarren wetteifern. Fumaça Preta haben einen ekstatisch-explosiven Sound, der sich an Tambú, Funaná, 70er Metal, Voodoo, experimentellem Jazz und Fado bedient, ohne jemals den grundlegenden, soliden psychedelischen Groove zu verschleudern.

Anschließend im Theatercafé
PARTY MIT DISCO DEDICATION
Retrofuturistischer Mix aus Disco, Funk, House und Techno



EXTRAS

STIPENDIATENPROGRAMM

Das Stipendiatenprogramm ist traditioneller Bestandteil des Festivals. Studierende und Berufsanfänger aus theaterrelevanten Bereichen haben die Chance, Theorie- und Praxisseminare renommierter nationaler und internationaler Theaterschaffender zu besuchen: Nuran David Calis erarbeitet ein Projekt zum Thema Antisemitismus, Björn Lengers entwirft virtuelle Bühnen, Kathrin Tiedemann beobachtet die kollektive Performance im öffentlichen Raum. Oliver Frlić fordert das Theater als alternative Realität, Akn E. Şipal hinterfragt, ob alle Kunst politisch ist. Maren Greinke entwirft Real-Life-Superhero-Räume, Tobias Rausch experimentiert mit Lügen, und Noah Haidle diskutiert über die Kraft des Erfindens beim Schreiben. Die Stipendiaten begleiten das Festival und haben die Möglichkeit, sich untereinander und mit eingeladenen Künstlern und Ensembles auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Das Stipendiatenprogramm wird unterstützt von John Deere GmbH & Co. KG.

SCHILLERRÄDER

1817 erfand Karl Drais in Mannheim das Fahrrad. Deshalb freuen wir uns sehr, dass anlässlich des 200. Jubiläums die Stipendiaten und Künstler während der Schillertage wieder mit Fahrrädern ausgestattet werden. VRNnextbike, das regionale Fahrradvermietssystem im Verkehrsverbund Rhein-Neckar, stellt dem Festival Räder zur Verfügung. Auch Gäste können nach Registrierung die Mieträder jederzeit an vielen öffentlichen Stationen im Stadtgebiet ausleihen und wieder abgeben.

TAG DER OFFENEN GESELLSCHAFT

Die Schillertage unterstützen und beteiligen sich an der gemeinschaftsstiftenden Aktion der Initiative *Die Offene Gesellschaft*, die am 17. Juni deutschlandweit zum gemeinsamen Tafeln im öffentlichen Raum lädt: Stühle und Tische werden rausgestellt, über verschiedene Zugehörigkeiten hinweg kann sich kennengelernt, ausgetauscht und diskutiert werden. Die Initiative macht sich stark für eine aktive, partizipative Demokratie und individuelle Freiheit, gibt Impulse zur besseren Gestaltung der Gesellschaft. Wir wollen ein Zeichen setzen für gelebte Offenheit, Gastfreundschaft und Liberalität. Zum Fest auf dem Vorplatz des Nationaltheaters am Nachmittag des 17. Juni sind alle herzlich eingeladen!

**Die Offene
Gesellschaft** 

STIFTUNG NATIONALTHEATER MANNHEIM

Der Kreis der Stifter am Tag der Eröffnung der
19. Internationalen Schillertage 2017

Vorstand

Dr. Georg Müller
(Vorsitzender) |
Prof. Dr. Christof Hettich

Kuratorium

Prof. Dr. Achim Weizel
(Vorsitzender) | Prof.
Dr. Norbert Loos (stellv.
Vorsitzender) | Claudia Diem |
Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser |
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Peter Frankenberg | Andreas
Hilgenstock | Ulla Hofmann |
Burkhard C. Kosminski

Gitti und Heinz Bauer, Hans und Inge
Bichelmeier, Ludwig Born, Ursula und Prof.
Dr. Helmut Determann, Eckart Diedrichs und
Petra Diedrichs-Gern, Sigrid und Prof. Dr.
h.c. Viktor Dulger, Brigitte und Rolf Enders,
Karin und Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser,
Dr. Jutta und Prof. Dr. Michael Frank, Lilo
und Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs, Sascha und
Richard Grimminger, Juliane und Prof. Dr.
Klaus-Jürgen Hahn, Dr. Marianne Häfner,
Heide und Dr. Karl Heidenreich, Prof. Eva
Knudsen, Karl Kohler, Elke Kohler-Schweyer,
Christina und Karl Otto Limbourg, Prof. Dr.
Norbert Loos, Regina und Franz Peter Manz,
Mizi und Claus Michael, Reiner Möwald,
Helga und Alfred Müller, Pia Müller, Rainer
Adam Müller, Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt,
Dr. Christa Schmidt-Maushart und Prof.
Dr. Jörg Schmidt, Beate R. und Christina D.

Kontakt

STIFTUNG
NATIONALTHEATER
MANNHEIM
Geschäftsstelle

c/o MVV Energie AG
Frau Claudia Schmich
Luisenring 49
68159 Mannheim
Telefon 06 21 2 90 22 74
Fax 06 21 2 90 28 74

Mail

c.schmich@mvv.de
stiftung@nationaltheater-
mannheim.de

Bankverbindung

IBAN: DE68 6705 0505
0038 0800 08

www.stiftung-nationaltheater-
mannheim.de

Schmidt, Dr. H. Jürgen Schrepfer, Brigitte
und Prof. Dr. Jürgen F. Strube, Heinrich
Vetter, Lotte Wiest

BASF SE, Bilfinger SE, BWK
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft
Stuttgart, Dresdner Bank Mannheim, Ernst
& Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, Freunde und Förderer des National-
theaters Mannheim e. V., Fuchs Petrolub SE,
Horst und Eva Engelhardt-Stiftung, Institut
für Klinische Pharmakologie Professor Dr.
Lücker GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft, Landesbank Baden-
Württemberg, Lochbühler Aufzüge GmbH,
Mannheimer Versicherung AG, Mediengruppe
Dr. Haas GmbH, Sparkasse Rhein Neckar
Nord, Südzucker AG, Verein der Mannheimer
Wirtschaft zur Förderung von Kunst und
Kultur e. V.

**DIE STIFTUNG NATIONALTHEATER
VERFOLGT FOLGENDE ZWECKE:**

- * Die ideelle und finanzielle Förderung von
Projekten und Maßnahmen des National-
theaters, die über den normalen Spielbe-
trieb hinausgehen und die überregionale
Bedeutung der Schillerbühne unterstreichen
- * Maßnahmen zugunsten des künstlerischen
Nachwuchses

KONTAKTE

Nationaltheater Mannheim
Festivalbüro 19. Internationale Schillertage 2017
Mozartstraße 9
D-68161 Mannheim

Tel. + 49 (0) 621 1680 200
E-Mail: schillertage@mannheim.de

www.schillertage.de
www.nationaltheater-mannheim.de

HERZLICHEN DANK AN

Eva, Peter und Armin Wissinger, Gabriele Braun, Christa und Linda von Zabienski, Siglinde Sommer, André Christoph Mosbach / Hotel Gartenstadt Ludwigshafen, Deutsches Haus Lampertheim, Hotel Backmulde Heidelberg, Central Hotel Mannheim, Hotel Faber-Haag Worms, Residenz Heidelberg / die Spielorte des Schill-Out Parcours: Aroma-station, Deutsche Rentenversicherung, Fahrschule am Nationaltheater, Kosmetik Kleopatra – Kamila Wisotzki, Charlotte Schubert, Maßkonfektion Susanne Niegisch, Martha & Lotte Hundeshop, Physiotherapie Uhrig, RE/MAX Mannheim, Technisches Rathaus / das Festivalbüro der Schillertage / alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nationaltheaters Mannheim / die Mitarbeiter unseres Festivalcatering der Firma Fody's Theater Catering GmbH / die vielen Mannheimer, die unsere Stipendiaten wieder mit einer herzlichen Gastfreundschaft für die Dauer des Festivals bei sich zuhause aufnehmen / alle Anwohner rund um den Goetheplatz für ihre Theaterbegeisterung und Nachsicht

TEAM 19. INTERNATIONALE SCHILLERTAGE 2017

Intendant Schauspiel / Künstlerische Leitung Schillertage:

Burkhard C. Kosminski

Festivalleitung / Organisation: *Mary Aniella Petersen*

Projektassistenz Schillertage / Leitung Festivalbüro: *Gesa Dethlefs*

Dramaturgie: *Ingoh Brux (Chefdramaturg), Bastian Boß, Carolin Losch, Katharina Parpart, Silke zum Eschenhoff, Carmen Bach (Gast)*

Programm Schill-Out: *Andreas Rehan, Bente Wiegand*

Technische Leitung: *Holger Beckschebe*

Assistenz Technische Leitung: *Timo-Hakim Djebrallah*

Konzeption Festivalzentrum: *Thomas Busse, Holger Beckschebe, Nicole Berry*

Referentin der Intendanz: *Christine Klotmann*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: *Christine Diller (Leitung),*

Caroline Rupprecht

Marketing / Kommunikation: *Claudio Lieberwirth (Leitung), Janika*

Bielenberg, Simone Doczkal, Carina Frey, Evelyn Kreb

Fundraising: *Anita Kerzmann (Leitung), Linda von Zabienski*

Bundesfreiwilligendienst: *Simon Lesemann*

Festivalbüro: *Juliane Baier, Nora Becker, Katrin Hofner, Anika Kiefer,*

Anastassia Melekidou

HERZLICHEN DANK!

Die 19. Internationalen Schillertage werden ermöglicht und gefördert durch:



Die 19. Internationalen Schillertage danken ihren Sponsoren und Kooperationspartnern:



Medienpartner:



IMPRESSUM

Herausgeber: *Nationaltheater Mannheim*; Geschäftsführender Intendant: *Dr. Ralf Klötter*;
Intendant Schauspiel/Künstlerische Leitung Schillertage: *Burkhard C. Kosminski*;
Festivalleitung/Organisation: *Mary Aniella Petersen*; Projektassistenz Schillertage/Leitung
Festivalbüro: *Gesa Dethlefs*; Redaktion: *Carmen Bach, Janika Bielenberg*; Fundraising: *Anita
Kerzmann, Linda von Zabienski*; Gestaltung: *ErlerSkibbeTönsmann, Henning Skibbe, Jamal
Buscher, Elisabeth Pichler*
Druck: *NINO Druck GmbH, Neustadt/Weinstraße*

Stand: April 2017, Änderungen vorbehalten.

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen, die in dieser Publikation im Maskulin verwendet werden, sind geschlechtsneutral zu verstehen. Gemeint sind alle Geschlechter.

Bildnachweise:

S. 2 Burkhard C. Kosminski © Hans Jörg Michel | S. 5 Monika Grütters © Christof Rieker;
Theresia Bauer © MWK | S. 10 Boualem Sansal © Merlin Verlag/Roger von Heereman |
S. 36/37 SIGNA, Das Heuvolk © SIGNA | S. 38/39 Münchner Kammerspiele, Maria
Stuart © Judith Buss | S. 40/41 Maxim Gorki Theater Berlin, Winterreise © Esra Rothhoff |
S. 42/43 Maxim Gorki Theater Berlin, Je suis Jeanne d'Arc © Ute Langkafel | S. 44/45
Schaubühne Berlin, Wallenstein © Katrin Ribbe | S. 46/47 Deutsches Nationaltheater
Weimar, Maria Stuart © Kerstin Schomburg | S. 48/49 Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“ Berlin, Don Karlos © Matthias Koch | S. 50/51 Theater Basel/Schauspiel
Köln, Wilhelm Tell © Simon Hallström | S. 52/53 Nationaltheater Mannheim, Die
Räuber © Hans Jörg Michel | S. 70 Bohemian Betyars © Promo | S. 71 Haiyti © Tobias
Gruber | S. 72 Woods of Birnam © Schall & Schnabel | S. 74 Trommeltrubel © Promo |
S. 75 Mary Ocher and Your Government © Klara Johanna Michel | S. 76 Skinny Girl Diet
© Scarlett Carlos Clarke | S. 77 Nils Bech © Benjamin Alexander Huseby | S. 78 Fumaça
Preta © Shelly Wilson | Cover: Vladimir Putin © Sebastian Derungs, Donald Trump
© Gage Skidmore

SERVICE

ZENTRALER KARTENVORVERKAUF

Theaterkasse am Goetheplatz

Öffnungszeiten

Mo 11.00 – 13.00 Uhr

Di–Sa 11.00 – 18.00 Uhr

Während der 19. Internationalen Schillertage 2017

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im Opern- und Schauspielhaus

Telefon + 49 (0) 621 1680 150

Mo bis Fr 9.00 – 19.00 Uhr

Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Fax + 49 (0) 621 1680 258

Mail nationaltheater.kasse@mannheim.de

Online-Tickets und Print@Home unter

www.nationaltheater-mannheim.de

FESTIVALPREISE

Schauspielhaus / Opernhaus	Gruppe C	Gruppe F	Gruppe G	Gruppe E
Preisgattung IA	€ 65	—	—	€ 35
Preisgattung I	€ 48	€ 46	€ 32	€ 25
Preisgattung II	€ 39	€ 38	€ 26,50	€ 20
Preisgattung III	€ 30	€ 29	€ 20,50	€ 16
Preisgattung IV	€ 20	€ 19	€ 15	€ 12
Preisgattung V	€ 12	€ 10	€ 8,50	€ 6,60

Weitere Spielstätten	Preise	Ermäßigungen
Studio	€ 9	€ 5
	€ 15	€ 9
Lobby Werkhaus/Unteres Foyer	€ 5	€ 3
Benjamin Franklin Village	€ 30	—
Cineplex Planken	€ 12	—

ERMÄSSIGUNGEN

im Opernhaus und Schauspielhaus

Schiller-Abo

25% Ermäßigung beim Besuch von mindestens vier Vorstellungen,

30% Ermäßigung ab sechs Vorstellungen

Abonnenten

25% Ermäßigung für alle Vorstellungen

Schüler, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende bis 25 Jahre und Sozialpassinhaber

25% Ermäßigung für alle Vorstellungen

Last-Minute-Tickets: 14 EUR im Opernhaus und 10 EUR im Schauspielhaus auf allen Plätzen, erhältlich ab drei Tage vor der Vorstellung und an der Abendkasse

Ermäßigung für Menschen mit Behinderung

25% Ermäßigung für Schwerbehinderte mit Merkmal „B“, die Begleitperson erhält freien Eintritt

Gruppenermäßigung

10% Ermäßigung für Gruppen ab 10 Personen

25% Ermäßigung für Gruppen ab 20 Personen

Ermäßigung für Mitglieder des SWR2-Kulturservice

10% Ermäßigung für alle Vorstellungen

Freier Eintritt zum SWR2 Forum

Das Hewolk (SIGNA) ist von Ermäßigungen ausgenommen.

SPIELSTÄTTEN

Opernhaus | Schauspielhaus | Oberes Foyer | Unteres Foyer | Theatercafé

Am Goetheplatz, Mannheim | Zentraler Vorverkauf | Abendkasse eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Studio und Lobby Werkhaus

Mozartstrasse 9-11, Mannheim | Vorverkauf und Abendkasse 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

Benjamin Franklin Village

Busshuttle ab Vorplatz Nationaltheater | Keine Abendkasse vor Ort | Nicht barrierefrei

Cineplex Planken

P4, 13, Mannheim | Kartenverkauf vor Ort

19. INTERNATIONALE SCHILLERTAGE 16. — 24.06.2017 NATIONALTHEATER MANNHEIM

FR 16.06.

18.00 – 18.30

ERÖFFNUNG

Begrüßung durch Burkhard C. Kosminski und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Unteres Foyer

18.30 – 19.00

REDE ZUR ERÖFFNUNG

von Boualem Sansal

Schauspielhaus

19.30 – 22.30

MARIA STUART

Münchener Kammerspiele

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

18.30 – 00.30

PREMIERE DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

18.30 – 21.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

21.00 – 22.00

PREMIERE

ADANA LIEBT BRESLAU

Nationaltheater Mannheim

Studio | 5/9 EUR

22.30

SCHILL-OUT BOHEMIAN BETYARS + PARTY MIT DISKO ESPERANTO

Unteres Foyer / Theatercafé |

Eintritt frei

SA 17.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 19.00

SWR2 FORUM

DIE NEUEN ANTI-EUROPÄER – WAS TUN GEGEN DIE FEINDE DER FREIHEIT?

Lobby | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

19.30 – 22.30

MARIA STUART*

Münchener Kammerspiele

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

20.00 – 21.45

WINTERREISE

رحلة الشتاء *

Maxim Gorki Theater Berlin

Opernhaus | 6,60 – 35 EUR

22.30

SCHILL-OUT

HAIYTI + PARTY MIT

AIRON KÖLARÖW

Unteres Foyer / Theatercafé |

Eintritt frei

SO 18.06.

11.00 – 15.00

DON CARLOS*

Burgtheater Wien im Kino

Cineplex Planken | 12 EUR

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 19.00

SWR2 FORUM

„IHR SEID DAS VOLK“ – DIE STRATEGIEN DER VEREINFACHER

Lobby | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

20.00 – 21.15

JE SUIS JEANNE D'ARC*

Maxim Gorki Theater Berlin

Studio | 9/15 EUR

21.00

SCHILL-OUT

WOODS OF BIRNAM

Unteres Foyer | Eintritt frei

MO 19.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

19.00 – 21.00

WALLENSTEIN*

Schaubühne Berlin

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

20.00 – 21.15

JE SUIS JEANNE D'ARC

Maxim Gorki Theater Berlin

Studio | 9/15 EUR

20.30

SCHILL-OUT

SCHILL-OUT PARCOURS

Diverse Bands und Orte |

Eintritt frei

DI 20.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

20.00

PREMIERE

DEMETRIUS

[EXPORTING FREEDOM]*

Nationaltheater Mannheim /

Mannheimer Bürgerbühne

Studio | 9/15 EUR

21.00

SCHILL-OUT

TROMMELTRUBEL

Unteres Foyer | Eintritt frei

MI 21.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 19.00

SWR2 FORUM

DIKTATUR 2.0 – WIE DIE DIGITALISIERUNG UNSERE FREIHEIT BEDROHT

Lobby | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

19.30 – 22.00

MARIA STUART*

Deutsches Nationaltheater

Weimar

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

22.30

SCHILL-OUT

MARY OCHER AND YOUR GOVERNMENT

Unteres Foyer | Eintritt frei

DO 22.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 19.00

SWR2 FORUM

WERTHER IN DER FILTER-BUBBLE – MACHT SELBSTÄHNLICHKEIT UNFREI?

Lobby | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

19.30

PREMIERE

SECOND EXILE

Nationaltheater Mannheim

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

20.00 – 21.30

DON KARLOS*

Hochschule für Schauspielkunst

„Ernst Busch“ Berlin

Studio | 9/15 EUR

22.00

SCHILL-OUT

NILS BECH + PARTY MIT SARAH FARINA

Unteres Foyer / Theatercafé |

Eintritt frei

FR 23.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

20.00

SECOND EXILE*

Nationaltheater Mannheim

Schauspielhaus | 8,50 – 32 EUR

20.00

DEMETRIUS

[EXPORTING FREEDOM]

Nationaltheater Mannheim /

Mannheimer Bürgerbühne

Studio | 9/15 EUR

19.30 – 21.30

WILHELM TELL*

Theater Basel / Schauspiel Köln

Opernhaus | 12 – 65 EUR

22.30

SCHILL-OUT

NILS BECH + PARTY MIT SARAH FARINA

Unteres Foyer / Theatercafé |

Eintritt frei

SA 24.06.

17.00 – 20.00

DER GEISTERSEHER

CyberRäuber / Nationaltheater Mannheim

Unteres Foyer | 3/5 EUR

18.00 – 24.00

DAS HEUVOLK

SIGNA / Nationaltheater Mannheim

Benjamin Franklin Village | 30 EUR

20.00 – 22.00

DIE RÄUBER*

Nationaltheater Mannheim

Schauspielhaus | 10 – 46 EUR

21.00 – 22.00

ADANA LIEBT BRESLAU*

Nationaltheater Mannheim

Studio | 5/9 EUR

22.30

SCHILL-OUT

FUMAÇA PRETA + PARTY MIT DISCO DEDICATION

Unteres Foyer / Theatercafé |

Eintritt frei

* Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung



SCHILLERTAGE.DE